

Lehrveranstaltungen des Fachbereichs 9 - Sprach- und Kulturwissenschaften

Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie

BA-Pflichtmodul 2 "Einführung in das forschende Lernen"

Einführung in die Methoden der empirischen Kulturforschung (1212)

Dozent/in:

[Petra Ilyes](#)

Angaben:

Proseminar, 2 SWS, benoteter Schein

Termine:

Mi, 16:00 - 18:00, [IG 0.457](#)

Studienrichtungen / Studienfächer:

PF KE-BA-P2 ab 2

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Das Proseminar richtet sich an Studierende im 2. Semester des Bachelor-Studienganges (Haupt- und Nebenfach). Es können 3 Kreditpunkte erworben werden. Voraussetzung sind regelmäßige Anwesenheit (mindestens 80% der Sitzungen), aktive Mitarbeit und Vorbereitung der Sitzungen sowie Erledigung von Hausaufgaben zu Erprobung der erlernten empirischen Methoden. Um das Pflichtmodul 2 abschließen zu können, müssen im laufenden Sommersemester zusätzlich zum Proseminar folgende Lehrveranstaltungen besucht werden: Vorlesung "Einführung in die Wissenschafts- und Erkenntnistheorien" (Faßler), ein Tutorium "Medienwerkstatt" (Knoche); Übung "Problemdefinition und Forschungsdesign" (Lenz). Außerdem muss eine Modulabschlussprüfung abgelegt werden. Diese besteht aus einer Hausarbeit von ca. 5.000 Wörtern aus dem Stoff der Vorlesung (Themenvergabe, Abgabetermin und Bewertung: Prof. Dr. Faßler). Um die Modulabschlussprüfung ablegen zu können, müssen sich Studierende im Prüfungsamt anmelden. Zusammen mit der ersten Anmeldung zu einer Modulabschlussprüfung ist auch die Zulassung zur Bachelorprüfung im Hauptfach zu beantragen (siehe §13 und 14 der BA-Ordnung). Die Meldefrist und Rücktrittsfrist für die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung im Sommersemester 2008 sowie der Wiederholungstermin für die Prüfung werden zu Beginn des Semesters rechtzeitig bekannt gegeben. Das Modul "Einführung in das Forschende Lernen" ist Voraussetzung für das Modul "Lehrforschungsprojekt", als dessen Vorbereitung es konzipiert ist.

Beschränkungen: nicht für Magisterstudierende geeignet

Inhalt:

Das Proseminar führt sowohl in die wichtigsten Erhebungsmethoden als auch in Analysetechniken der Kulturanthropologie und Europäischen Ethnologie ein und macht die Studierenden mit typischen Dokumentations- und Darstellungsweisen

ethnographischer bzw. empirischer Forschungsergebnisse vertraut.

Einführung in die Wissenschafts- und Erkenntnistheorien (1211)

Dozent/in:

[Manfred Faßler](#)

Angaben:

Vorlesung, 2 SWS, benoteter Schein

Termine:

Do, 8:00 - 10:00, [IG 311](#)

Studienrichtungen / Studienfächer:

PF KE-BA-P2 ab 2

Voraussetzungen / Organisatorisches:

In der Vorlesung können 1,5 Kreditpunkte erworben werden. Voraussetzung sind regelmäßige Anwesenheit (mindestens 80% der Sitzungen) und aktive mündliche Mitarbeit.

Um das Pflichtmodul 2 abschließen zu können, müssen im laufenden Sommersemester zusätzlich zur Vorlesung folgende Lehrveranstaltungen besucht werden: Proseminar "Einführung in die Methoden der empirischen Kulturforschung" (Ilyes), Übung "Problemdefinition und Forschungsdesign" (Lenz) und ein Tutorium "Medienwerkstatt" (Knoche). Außerdem muss eine Modulabschlussprüfung abgelegt werden. Diese besteht aus einer Hausarbeit von ca. 5.000 Wörtern aus dem Stoff der Vorlesung (Themenvergabe, Abgabetermin und Bewertung: Prof. Dr. Faßler). Um die Modulabschlussprüfung ablegen zu können, müssen sich Studierende im Prüfungsamt anmelden. Zusammen mit der ersten Anmeldung zu einer Modulabschlussprüfung ist auch die Zulassung zur Bachelorprüfung im Hauptfach zu beantragen (siehe §13 und 14 der BA-Ordnung). Die Meldefrist und Rücktrittsfrist für die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung im Sommersemester 2008 sowie der Wiederholungstermin für die Prüfung werden zu Beginn des Semesters rechtzeitig bekannt gegeben. Das Modul "Einführung in das Forschende Lernen" ist Voraussetzung für das Modul "Lehrforschungsprojekt", als dessen Vorbereitung es konzipiert ist.

Medienwerkstatt (1214)

Angaben:

Tutorium, 2 SWS, benoteter Schein, gemeinsame Vorbesprechung für beide Kurse:
1.4.2008, 14.00-16.00 Uhr, [IG 454](#)

Termine:

Vorbesprechung: Dienstag, 1.4.2008, 14:00 - 16:00 Uhr, [IG 454](#)

Studienrichtungen / Studienfächer:

PF KE-BA-P2 ab 2

Voraussetzungen / Organisatorisches:

In dem Tutorium können 1,5 Kreditpunkte erworben werden. Voraussetzung sind regelmäßige Anwesenheit (mindestens 80% der Sitzungen), aktive Mitarbeit in den Sitzungen und die Erledigung von Hausaufgaben zur Vorbereitung der Sitzungen.

Um das Pflichtmodul 2 abschließen zu können, müssen im laufenden Sommersemester zusätzlich zum Tutorium folgende Lehrveranstaltungen besucht werden: Vorlesung "Einführung in die Wissenschafts- und Erkenntnistheorien"

(Faßler), Proseminar "Einführung in die Methoden der empirischen Kulturforschung" (Ilyes) und Übung "Problemdefinition und Forschungsdesign" (Lenz). Außerdem muss eine Modulabschlussprüfung abgelegt werden. Diese besteht aus einer Hausarbeit von ca. 5.000 Wörtern aus dem Stoff der Vorlesung (Themenvergabe, Abgabetermin und Bewertung: Prof. Dr. Faßler). Um die Modulabschlussprüfung ablegen zu können, müssen sich Studierende im Prüfungsamt anmelden. Zusammen mit der ersten Anmeldung zu einer Modulabschlussprüfung ist auch die Zulassung zur Bachelorprüfung im Hauptfach zu beantragen (siehe §13 und 14 der BA-Ordnung). Die Meldefrist und Rücktrittsfrist für die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung im Sommersemester 2008 sowie der Wiederholungstermin für die Prüfung werden zu Beginn des Semesters rechtzeitig bekannt gegeben. Das Modul "Einführung in das Forschende Lernen" ist Voraussetzung für das Modul "Lehrforschungsprojekt", als dessen Vorbereitung es konzipiert ist.

Inhalt:

Medienkompetenz ist zu einer Schlüsselqualifikation in gegenwärtigen Kulturen geworden. In diesem praxisnahen Tutorium soll die eigene Medienkompetenz in verschiedenen Technologien und Techniken erweitert und gesteigert werden. Die Handhabung digitaler Audio- und Videotechnik sowie der Umgang mit Web 2.0 Applikationen und Internet basierten kooperativen Lern-, Wissens- und Arbeitsplattformen stehen hierbei im Vordergrund. Dies setzt eine intensive Beschäftigung mit Audiovisualität und filmischer Wahrnehmung/Beobachtung/Darstellung/Gestaltung voraus, ebenso gehören Grundkenntnisse der Filmsprache und der Film-/Fernsehanalyse zum Handwerkszeug. Die Kenntnis einiger Softwaretools sowie Aneignung, Anwendung und Erweiterung des KA-Wiki (<http://ka-wiki.uni-frankfurt.de/>) sind wichtige Bestandteile der Medienwerkstatt. Eine kritische Selbst- und Forschungsdokumentation von Mediennutzung und -gestaltung innerhalb der Forschung und Wissensgenerierung wird impliziert. Das Tutorium ist gleichermaßen als Werkstatt, Laboratorium, Forschungsfeld und Atelier ausgelegt. Die Produktionsbedingungen liegen in einem relativ autonomen Bereich, so dass die Entscheidungs- und Handlungskompetenzen der Teilnehmer individuell gestaltet, gefordert und gefördert werden können. Sie haben die Möglichkeit sowohl eigenständig und selbstverantwortlich, als auch in Gruppen kooperativ und projektorientiert zu entwerfen und zu werken. Aufgabe ist es, fachspezifische Begriffs- und Übersetzungsarbeit in Film, Bild, Text und Ton zu leisten. Dabei sollen Verbindungen zwischen Theorie und Praxis hergestellt, Forschungszusammenhänge aufgezeigt und wissenschaftliche Analysen verständlich gemacht und zur Diskussion gestellt werden. Dies kann beispielsweise über Audio-Video Glossare und Wiki-Einträge geschehen. Die kreative Arbeit am semantischen Netzwerk beinhaltet die Reflexion der persönlichen Positionierung innerhalb wissenschaftlich-fachlicher Bezüge. Konfrontationen mit konträren Positionen sowie eine Weiterentwicklung des Fachverständnisses und der fachspezifischen Selbstbeschreibung sind dabei nicht ausgeschlossen.

Di	14:00 - 16:00	IG 1.401	Knoche, S.
Di	16:00 - 18:00	IG 1.401	Knoche, S.

Problemdefinition und Forschungsdesign (1213)

Dozent/in:

Ramona Lenz

Angaben:

Übung, 2 SWS, benoteter Schein

Termine:

Fr, 10:00 - 12:00, [IG 0.457](#)

Studienrichtungen / Studienfächer:

PF KE-BA-P2 ab 2

Voraussetzungen / Organisatorisches:

In der Übung können 3 Kreditpunkte erworben werden. Voraussetzung sind regelmäßige Anwesenheit (mindestens 80% der Sitzungen), aktive Mitarbeit in den Sitzungen, Erledigung von Hausaufgaben zur Vorbereitung der Sitzungen, Übernahme eines Kurzreferats sowie die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung eines Interviews. Um das Pflichtmodul 2 abschließen zu können, müssen im laufenden Sommersemester zusätzlich zur Übung folgende Lehrveranstaltungen besucht werden: Vorlesung "Einführung in die Wissenschafts- und Erkenntnistheorien" (Faßler), Proseminar "Einführung in die Methoden der empirischen Kulturforschung" (Ilyes) und ein Tutorium "Medienwerkstatt" (Knoche). Außerdem muss eine Modulabschlussprüfung abgelegt werden. Diese besteht aus einer Hausarbeit im Umfang von ca. 5.000 Wörtern aus dem Stoff der Vorlesung (Themenvergabe, Abgabetermin und Bewertung: Prof. Dr. Faßler). Um die Modulabschlussprüfung ablegen zu können, müssen sich Studierende im Prüfungsamt anmelden. Zusammen mit der ersten Anmeldung zu einer Modulabschlussprüfung ist auch die Zulassung zur Bachelorprüfung im Hauptfach zu beantragen (siehe §13 und 14 der BA-Ordnung). Die Meldefrist und Rücktrittsfrist für die Anmeldung zur Modulabschlussprüfung im Sommersemester 2008 sowie der Wiederholungstermin für die Prüfung werden zu Beginn des Semesters rechtzeitig bekannt gegeben. Das Modul "Einführung in das Forschende Lernen" ist Voraussetzung für die Module "Lehrforschungsprojekt", als deren Vorbereitung es konzipiert ist.

Bitte registrieren Sie sich bis spätestens 30.4. unter: <https://anmeldung.uni-frankfurt.de/fb09/probdef/index.php>

Inhalt:

Die Übung soll einerseits mit der Idee des Lehrforschungsprojekts (BA-Pflichtmodule 4, 5, 6) vertraut machen und auf die Teilnahme an einem solchen Projekt am Frankfurter Institut für Kulturanthropologie vorbereiten, andererseits in die Praxis der Feldforschung, als immanentem Teil der kulturanthropologischen Wissenschaftsarbeit, einführen. Neben einem Überblick über am Institut durchgeführte Projekte, womit gleichzeitig ein kleiner Einblick in die aktuellere Fach- und Institutsgeschichte gegeben wird, soll in Projektverläufe und Projektpraxis eingeführt werden. Das heißt, dass in diversen Übungen die Schritte von der Themenfindung, Problemdefinition, Operationalisierung hinein ins "Feld" als Ort eigener Erhebungen und Fremderfahrungen über die Teilnehmende Beobachtung, die Interviewsituation, die Transkription, die Materialanalyse, die Auswertungs- und Interpretationsarbeit bis hin zur Präsentation aller Phasen eines Projektes / einer Forschungsarbeit geübt und reflektiert werden sollen. Die Studierenden lernen, eigenständig kleinere Forschungsprojekte zu entwickeln und durchzuführen.

BA-Pflichtmodul 3 "Schlüsselkompetenzen und Berufsfeldorientierung"

Praxisorientierte Übung: Kampagnenarbeit als Instrument politischer Kommunikation (1311)

Dozent/in:

[Anne Jung](#)

Angaben:

Übung, 2 SWS, benoteter Schein, nur für BA-Hauptfachstudierende

Termine:

Di, 18:00 - 20:00, [IG 1.515](#)

Einzeltermine am 3.5.2008, 9:00 - 18:00, [IG 1.515](#)

17.5.2008, 9:00 - 18:00, [IG 0.457](#)

Studienrichtungen / Studienfächer:

PF KE-BA-P3 ab 2

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Für den Erwerb eines qualifizierten Leistungsnachweises ist die regelmäßige Teilnahme (mind. 80% der Sitzungen), das Lesen der Basistexte sowie die Übernahme eines Referates Voraussetzung.

Es wird um Voranmeldung bis zum 25.03.2008 gebeten.

Inhalt:

Das Wort Kampagne (aus lat. campus) bezeichnet ursprünglich einen Feldzug. Dieser militärisch konnotierte Begriff verweist auf eine grundsätzliche Fragestellung im Rahmen kampagnenförmiger Öffentlichkeitsarbeit: Sollte die inhaltliche Konfrontation mit dem "Gegner", dem Widersacher einer Kampagne im Vordergrund stehen oder der Dialog? Oder geht es bei Kampagnen gar nicht mehr um die Thematisierung von gesellschaftlichen Widersprüchen, weil wir inzwischen in einer "Inszenierungsgesellschaft" (Herbert Willems) leben, die Auseinandersetzungen nur noch zum Schein führt? Diesen und weiteren Fragen soll in dem Seminar nachgegangen werden, primär am Beispiel der Kampagnenarbeit von Nichtregierungsorganisationen (NGOs). NGOs sind in den letzten Jahren relevante Akteure in nationalen und internationalen politischen Auseinandersetzungen geworden. In ihrer Kampagnenarbeit reagieren sie bewusst und unbewusst auf veränderte Rahmenbedingungen ihres Handelns: Die ökonomische Globalisierung scheint den Handlungsspielraum nationaler Staaten radikal einzuschränken und private Akteure übernehmen immer mehr Steuerungsaufgaben. Die so genannten Public Private Partnerships (PPP) von privaten Unternehmen und öffentlichen Institutionen sind zu einem der wichtigsten entwicklungspolitischen Paradigmen des neuen Jahrtausends geworden. Sie versprechen, das Konfliktverhältnis zwischen unterschiedlichen Interessen zu allseitigem Nutzen aufzulösen. Unicef, um ein Beispiel zu nennen, ließ 2002 eine Spendenkampagne zum "Internationalen Tag des Kindes" von der Ronald McDonald-Stiftung finanzieren und äußerte sich nie öffentlich zu den Vorwürfen, damit Werbung für einen Konzern zu machen, der nicht nur für die Fehlernährung von Millionen Kindern mitverantwortlich ist, sondern auch bekannt ist für die schlechten Arbeitsbedingungen. Die Vereinten Nationen haben sich den PPPs zunehmend geöffnet. Deutlichstes Symbol dieser Annäherung der UN an private Wirtschaftsunternehmen war 1999 die Global Compact Initiative des UN-Generalsekretärs Kofi Annan. Damit wurde Unternehmen die Möglichkeit geboten, im Gegenzug zur Zustimmung zu grundlegenden menschenrechtlichen, arbeitsrechtlichen und ökologischen Standards zu privilegierten "UN-Partnern" zu werden. Die über 1700 Mitgliedsunternehmen, darunter z.B. der Ölkonzern BP,

nutzen diese Möglichkeit, um ihre ökologische, menschenrechtliche und arbeitsrechtliche Geschäftspraxis zu "belegen". Nach den Erfahrungen von Boykotten und erhöhter Kritikfähigkeit der Öffentlichkeit haben viele Unternehmen verstanden, dass ihre Reputation ein hohes Gut ist, das sich nicht unterschätzen lässt. Folge dieser Entwicklung ist es, dass die Grenzen zwischen Politik und Unternehmen zunehmend verwischen. Parallel zu dieser Entwicklung werden zunehmend nationale Regelungskompetenzen auf suprastaatliche Ebenen verlagert und Regierungen bestreiten zunehmend ihre Verantwortung mit dem Hinweis auf die Sachzwänge der Globalisierung. Einhergehend mit diesen Entwicklungen sind die Adressaten politischer Kampagnenarbeit immer häufiger die Industrie und nicht mehr die Politik.

Lernziel

Politische Kampagnen von NGOs und Unternehmen sollen beispielhaft in ihrem Aufbau und ihrer politischen Strategie untersucht werden. Die Veranstaltung befasst sich mit der Privatisierung im öffentlichen Raum und fragt danach, was ein solcher Trend für Transparenz und Rechenschaftspflicht von Politik bedeutet und wie Kampagnenarbeit darauf reagieren kann. Handlungsoptionen von Nichtregierungsorganisationen und sozialen Bewegungen, mit denen die drohende "Politik der Entpolitisierung" (Pierre Bourdieu) überwunden werden kann, sollen ausgelotet werden.

Empfohlene Literatur:

Tanja Brühl (u.a.) (Hg.): Die Privatisierung der Weltpolitik. Entstaatlichung und Kommerzialisierung im Globalisierungsprozess. Reihe EINE Welt - Texte der Stiftung Entwicklung und Frieden. Bonn 2001

Michael Buchner, Fabian Friedrich und Dino Kunkel (Hg.): Zielkampagnen für NGO: Strategische Kommunikation und Kampagnenmanagement im Dritten Sektor. Münster 2006

Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen: Kampagnen. Inszenierte Öffentlichkeitsarbeit als Instrument politischer Kommunikation. Heft 3, September 2007

medico international (Hg.): Was tun? Kritische Kampagnenarbeit in Zeiten der Globalisierung. Frankfurt 2007. Zum Download unter www.medico.de

Ulrike Röttger: Campaigns f(or) a better world? In Ulrike Röttger (Hg.): PR-Kampagnen. Über die Inszenierung von Öffentlichkeit. Wiesbaden 2006

BA-Pflichtmodul 4 "Lehrforschungsprojekt Phase 1: Problemdefinition und Forschungsplanung"

Lehrforschungsprojekt: U-Society (1411)

Dozent/in:

[Petra Ilyes](#)

Angaben:

Projektseminar, 2 SWS, benoteter Schein, nur für BA-Hauptfachstudierende, nur für ProjektteilnehmerInnen

Termine:

Di, 10:00 - 12:00, [IG 1.515](#)

Einzeltermin am 21.6.2008, 10:00 - 18:00, [IG 1.515](#)

bis zum 24.6.2008

Vorbesprechung: Freitag, 8.2.2008, 10:00 - 12:00 Uhr, [IG 1.515](#)

Studienrichtungen / Studienfächer:

PF KE-BA-P4 ab 4

Inhalt:

"The concept of the 'U-society', the Ubiquitous Information Society, refers to the next overall phase of the information society, in which people's ways of life and work will be based on their having ICT services that are available at all times and in all places."
[i2010]

Allgegenwärtige ("ubiquitous") Rechenaktivität gilt in vieler Hinsicht bereits als Alltagsrealität. Software ist heute selbstverständlicher Bestandteil vieler Geräte, Infrastrukturen und Anwendungen. Viele Menschen nutzen ständig rechnerbasierte und vernetzte Geräte und Plattformen, ohne darüber nachzudenken, dass sie rechnerbasiert und vernetzt sind.

Das Lehrforschungsprojekt fragt danach, wo und in welcher Form, sichtbar und unsichtbar, digitale Technologien vorzufinden sind, eingesetzt, genutzt, nicht (mehr) genutzt und umgenutzt werden. Die Projektteilnehmenden begeben sich an multiple Schauplätze verteilter Infrastrukturen existierender und entstehender digitaler Alltage und untersuchen, welche Akteure die digitale Zukunft entwerfen, verhandeln und implementieren.

Empfohlene Literatur:

BBC NEWS 2007/05/09: Hyper-connected generation rises

<http://news.bbc.co.uk/go/pr/fr/-/2/hi/technology/6637865.stm>

Fischer, Michael M. J. (2005) Technoscientific Infrastructures and Emergent Forms of Life: A Commentary. American Anthropologist, Vol.107, Issue 1, pp. 55-61.

i2010 - Towards a Ubiquitous European Information Society.

<http://www.mintc.fi/oliver/upl348-Presidency%20Conclusions.pdf>

Lehrforschungsprojekt: Wohnen und Medien (1411)

Dozent/in:

[Manfred Faßler](#)

Angaben:

Projektseminar, 2 SWS, benoteter Schein, nur für BA-Hauptfachstudierende, nur für Projektteilnehmer/-innen

Termine:

Mo, 14:00 - 16:00, [IG 1.515](#)

Vorbesprechung: 8.2.2008, 10.00 - 12.00 Uhr, IG 1.515

Studienrichtungen / Studienfächer:

PF KE-BA-P4 ab 4

BA-Pflichtmodul 6 "Abschlussmodul"

Lehrforschungsprojekt. Generation Praktikum: zur Prekarisierung kulturanthropologischer Arbeitswelten und wie sich damit umgehen lässt (1611)

Dozent/in:

[Kira Kosnick](#)

Angaben:

Kolloquium mit Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, nur für ProjektteilnehmerInnen

Termine:

Mi, 10:00 - 12:00, [IG 1.401](#)

Studienrichtungen / Studienfächer:

PF KE-BA-P6 ab 6

Lehrforschungsprojekt: Labor Bahnhofsviertel: Alltagsleben, Stadtgestaltung, Kulturpolitik (1611)

Dozent/in:

[Gisela Welz](#)

Angaben:

Kolloquium mit Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, nur für ProjektteilnehmerInnen

Termine:

Mi, 10:00 - 12:00, [IG 1.515](#)

Studienrichtungen / Studienfächer:

PF KE-BA-P6 ab 6

Inhalt:

Lehrinhalte / Lernziele:

Die Forschungsergebnisse zum Aufwertungsprozess des Frankfurter Bahnhofsviertels werden abschließend diskutiert und die Forschungsberichte (Bachelor-Abschlussarbeiten) fertiggestellt. Zehn Recherchen sind im Herbst 2007 und Winter 2007/08 durchgeführt worden zu den Themenfeldern Kunst und Künstler, islamische Gemeinden, Einzelhandel, Familien im BHV, öffentliche Freiräume für Kinder und Jugendliche, Hotels und Hotelgäste, hochbezahlte Dienstleister, Gastronomie und Kneipenkultur, Sperrgebietsverordnung und Sexindustrie, neue Bewohnergruppen und Sicherheitsdiskurs.

BA-Wahlpflichtmodul 1 "Globalisierung und Transnationalisierung"

Mobile Praxen: Tourismus (2113)

Dozent/in:

[Gisela Welz](#)

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein

Termine:

Di, 12:00 - 14:00, [IG 311](#)

Studienrichtungen / Studienfächer:

WP KE-BA-W1 ab 2

Inhalt:

Lerninhalte:

Tourismus sei der am schnellsten wachsende Wirtschaftsbereich auf der Welt und

mache zehn Prozent des globalen Arbeitsmarktes aus, behauptet die World Tourism Organization. Auch wenn man solche pauschalen Aussagen hinterfragen muss, bleibt der - sowohl aus eigener Anschauung wie auch aus empirischen Forschungen gewonnene - Eindruck, dass die Tourismusentwicklung immer mehr Regionen weltweit ergreift und dass ökonomische Verhältnisse, Ökologie und Landschaft, soziale Beziehungen und kulturelle Orientierungen sich tiefgreifend und irreversibel verändern, sowohl in den touristischen Zielregionen als auch bei den Touristen selbst. Dichotomien wie Bereiste und Reisende, "hosts and guests", Einheimische und Fremde, "at play" und "at work" beschreiben die komplexen und widersprüchlichen Beziehungen, die durch Tourismus entstehen, nur unzureichend; auch sind Grenzen zu anderen Mobilitätsformen - Arbeitsmigration, Familienbesuche, Pilgerfahrten, Einkaufstouren, Niederlassung am Altersruhesitz - heutzutage nicht mehr einfach zu ziehen und analytisch auch oft nicht sinnvoll.

Lernziele:

Die Teilnehmer/innen werden in Grundbegriffe und Erklärungsmodelle der kulturanthropologischen Tourismusforschung eingeführt und lernen, verschiedene analytische Perspektiven und Kritikrichtungen zu unterscheiden. Anhand von exemplarischen Fallstudien, die Kulturanthropologen in touristischen Zielregionen auf der ganzen Welt durchgeführt haben, werden Wechselbeziehungen zwischen Tourismusökonomie und Globalisierung verdeutlicht und touristische Praxen als eine transnationale Mobilitätsform, die durch soziale Asymmetrien bedingt ist und diese produziert, verdeutlicht.

Zu Semesterbeginn wird ein Reader mit Pflichtlektüretexten im Copyshop Burg erhältlich sein. Kopiervorlagen für die Referate finden Sie im Semesterordner im Hiwi-Zimmer.

Empfohlene Literatur:

Literatur zur Einführung (als pdf aus dem Internet erhältlich):

Geoffroy, Christine: 'Mobile' Contexts/'Immobile' Cultures. In: Language and Intercultural Communication Vol. 7 Nor. 4 (2007) S. 279-290

<http://www.lboro.ac.uk/departments/ss/lmhub/documents/Geoffroy.pdf>

Urry, John: Mobile cultures. 2003 [1999] copyright Dept of Sociology, Lancaster University, Lancaster LA1 4YN, UK

<http://www.comp.lancs.a.uk/sociology/papers/Urry-Mobile-Cultures.pdf>

BA-Wahlpflichtmodul 2 "Medien und Medialität"

Medienevolution: Reading Manfred Faßler 2.0 (2212)

Dozent/in:

[Claudius Terkowsky](#)

Angaben:

Übung, 2 SWS, benoteter Schein

Termine:

Do, 16:00 - 18:00, [IG 311](#)

Einzeltermin am 10.4.2008, 16:00 - 18:00, [Cas 1.802](#)

!!! Die Übung findet am 10.04.2008 in Cas. 1.802 statt !!!

Studienrichtungen / Studienfächer:

WP KE-BA-W2 ab 2

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an der Übung "Einführung in die Medien- und Kommunikationstheorien (2211)" (Terkowsky) des Wahlpflichtmoduls "Medien und Medialität" im vorangegangenen Wintersemester.

In der Übung werden 3 Kreditpunkte erworben. Die erteilten Leistungsnachweise in allen Veranstaltungen folgen den Regelungen in § 6 für Proseminare/Übungen bzw. Seminare. Die dafür zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung schriftlich (Handout) bekannt gegeben. Weitere 3 Kreditpunkte können erworben werden, wenn zusätzlich zu den Leistungen, die innerhalb des Seminars anfallen, eine Hausarbeit von einem Arbeitsumfang von 90 Stunden ("Große Hausarbeit") eingereicht wird, die in der vorlesungsfreien Zeit geschrieben wird. Das Thema muss mit dem Veranstaltungsleiter abgesprochen sein, der Abgabetermin wird noch bekannt gegeben. Dies ist verpflichtend für alle diejenigen, die im Wintersemester 07/08 nicht bereits eine Große Hausarbeit in diesem Wahlmodul (Übung "Einführung in die Medien- und Kommunikationstheorien" Terkowsky) geschrieben haben. Das Wahlpflichtmodul "Medien und Medialität" wird am Ende des Sommersemesters mit einer Modulabschlussprüfung (Klausur) abgeschlossen. Klausurtermin und Anmeldefristen für die Modulabschlussprüfung (Prüfungsamt) werden noch bekannt gegeben. Wer das Modul abschließen möchte, muss im vorangegangenen Wintersemester 07/08 bereits die Übung "Einführung in die Medien- und Kommunikationstheorien" (Terkowsky) besucht haben, und in diesem Semester das Seminar "Vertrauen in virtuellen Räumen. Medienwirkung und kommunikative Verlässlichkeit" (Faßler) besuchen, und in jeder der beiden Veranstaltungen mindestens 3 Kreditpunkte erworben haben bzw. erwerben.

Inhalt:

Wenn es um Medien geht, kann jede(r) sofort mitreden, ja scheint jeder Experte zu sein; keine Biographie, die nicht von Medien beeinflusst scheint. Medien haben unser Leben und unseren Alltag durchdrungen, sind in viele unserer Lebensbereiche eingedrungen und eignen sich weiterhin neue an. Dabei ist die Entwicklung und Verbreitung von Medien nicht eine Erfindung der neuesten Neuzeit, sondern untrennbar mit der kulturellen Entwicklung des Menschen verbunden. "Die Fähigkeit des Menschen, in sehr unterschiedlichen Weltregionen Zeichen- und Sprachsysteme, Speicherstrukturen, Raum und Zeit unabhängige Medien zu entwickeln und deren Variationsbreiten zu erhöhen, ist die Grundlage für den Begriff Medienevolution" (Faßler 1999, 263). Dem weiten Feld der Erforschung von Medienevolution und Medienkulturen, letztlich der medialen Selbstbefähigung des Menschen, widmet sich Manfred Faßler, dessen eigener Ansatz einer "Anthropologie des Medialen" hier in Werkausügen vorgestellt wird.

Ziel:

Ziel ist die Erarbeitung und Vermittlung der wichtigsten Konzepte und Theorieelemente aus dem bisherigen Werk Manfred Faßlers anhand von ausgewählten Schriften.

Empfohlene Literatur:

Faßler, Manfred (1997): Was ist Kommunikation? (2.Auflage). Fink

Faßler, Manfred & Halbach, Wulf (1998): Geschichte der Medien. Fink

Faßler, Manfred (1999): Cybermoderne. Medienevolution, globale Netzwerke und die Künste der Kommunikation. Springer

Faßler, Manfred (2001): Netzwerke. Fink

Faßler, Manfred (2002): Bildlichkeit. Böhlau

Faßler, Manfred (2005): Erdachte Welten. Die mediale Evolution globaler Kulturen. Springer

Vertrauen in virtuellen Räumen. Medienwirkung und kommunikative Verlässlichkeit (2213)

Dozent/in:

[Manfred Faßler](#)

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein

Termine:

Mi, 12:00 - 14:00, [CoW1](#)

Studienrichtungen / Studienfächer:

WP KE-BA-W2 ab 2

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an der Übung "Einführung in die Medien- und Kommunikationstheorien (2211)" (Terkowsky) des Wahlpflichtmoduls "Medien und Medialität" im vorangegangenen Wintersemester.

Im Seminar werden 3 Kreditpunkte erworben. Die erteilten Leistungsnachweise in allen Veranstaltungen folgen den Regelungen in § 6 für Proseminare/Übungen bzw. Seminare. Die dafür zu erbringenden Studienleistungen werden zu Beginn der Veranstaltung schriftlich (Handout) bekannt gegeben. Weitere 3 Kreditpunkte können erworben werden, wenn zusätzlich zu den Leistungen, die innerhalb des Seminars anfallen, eine Hausarbeit von einem Arbeitsumfang von 90 Stunden ("Große Hausarbeit") eingereicht wird, die in der vorlesungsfreien Zeit geschrieben wird. Das Thema muss mit dem Veranstaltungsleiter abgesprochen sein, der Abgabetermin wird noch bekannt gegeben. Dies ist verpflichtend für alle diejenigen, die im Wintersemester 07/08 nicht bereits eine Große Hausarbeit in diesem Wahlmodul (Übung "Einführung in die Medien- und Kommunikationstheorien" Terkowsky) geschrieben haben. Das Wahlpflichtmodul "Medien und Medialität" wird am Ende des Sommersemesters mit einer Modulabschlussprüfung (Klausur) abgeschlossen. Klausurtermin und Anmeldefristen für die Modulabschlussprüfung (Prüfungsamt) werden noch bekannt gegeben. Wer das Modul abschließen möchte, muss im vorangegangenen Wintersemester 07/08 bereits die Übung "Einführung in die Medien- und Kommunikationstheorien" (Terkowsky) besucht haben, und in diesem Semester die Übung "Medienevolution: Reading Manfred Faßler 2.0" (Terkowsky) besuchen, und in jeder der beiden Veranstaltungen mindestens 3 Kreditpunkte erworben haben bzw. erwerben.

BA-Wahlpflichtmodul 5 "Europäische Identität(en)"

Südeuropa als Forschungsfeld (2513)

Dozent/in:

[Gisela Welz](#)

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein

Termine:

Do, 10:00 - 12:00, [IG 311](#)

Studienrichtungen / Studienfächer:

WP KE-BA-W5 ab 2

Inhalt:

Lerninhalte:

Der regionalen Spezialisierung anglo-amerikanischer Kultur- und Sozialanthropologen auf Südeuropa war seit den 1960er Jahren die Dichotomie von Tradition und Moderne als Leitdifferenz unterlegt. Auch viele neuere Fallstudien zu Themen wie Arbeitsmigration, Landflucht, Urbanisierung und Tourismusentwicklung interpretierten die untersuchten Wandelprozesse analog zu einem klassischen Modernisierungsparadigma. Dabei wurde der Moderne-Begriff durch den Einfluss von transnationalen und postkolonialen Ansätzen historisiert und pluralisiert. Neue Themen der Forschung sind transnationale Migrationsbewegungen, für die die ehemaligen Auswanderungsgesellschaften Südeuropas heute zunehmend Ziel- oder Transitland werden, die Auswirkungen des Grenzregimes der EU, die Integration von Lokalgesellschaften in globale ökonomische Konkurrenzen und Wissenstransfers sowie die durch die EU forcierten Standardisierungs- und Verrechtlichungsprozesse, die viele gesellschaftliche Bereiche berühren.

Lernziele:

Das Seminar gibt einen Überblick über aktuelle, mehrheitlich in englischer Sprache publizierte Studien von Kultur- und Sozialanthropologen, Ethnologen und Volkskundlern sowohl aus Nordeuropa und den USA als auch aus den erforschten Gesellschaften selbst. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Griechenland als - neben Spanien und Portugal - einer der am häufigsten erforschten Gesellschaften in der Mittelmeerethnologie. Das Seminar soll Südeuropa freilich nicht landeskundlich als "Kulturen-Landschaft" beschreiben, sondern die wissenschaftliche Konstruktion einer Region durch die Kultur- und Sozialanthropologie nachvollziehen und kritisch hinterfragen. Nicht zuletzt wird auch die Frage nach der politischen Dimension wissenschaftlicher Konstruktionen Südeuropas zu diskutieren sein.

Zu Beginn des Semesters wird ein Semesterapparat in der Bibliothek bereitgestellt. Pflichtlektüretexte werden in einem Reader bereitgestellt (erhältlich im Copyshop Burg)

Empfohlene Literatur:

Albera, Dionigi, Anton Blok and Christian Bromberger (eds.): *L'anthropologie de la Méditerranée / Anthropology of the Mediterranean*. (Paris: Maisonneuve at Larose, Maison méditerranéenne des sciences de l'homme, 2001)

Goddard, Victoria A., Llobera, Josep R., Shore, Cris (eds.): *The Anthropology of Europe. Identity and Boundaries in Conflict*. (Oxford: Berg 1994)

Papadakis, Yiannis/Peristianis, Nicos/Welz, Gisela (eds.): Divided Cyprus. Modernity, History, and an Island in Conflict. (Bloomington, IND: Indiana University Press, 2006)

Magister-Grund- und Hauptstudium

Diaspora, Heimat, (Trans-)migration am Beispiel von ex-sowjetischen Bürgern auf drei Kontinenten

Dozent/in:

[Julia Bernstein](#)

Angaben:

Übung, 2 SWS, benoteter Schein

Termine:

Mo, 10:00 - 12:00, [IG 1.515](#)

Einzeltermin am 7.4.2008, 8:30 - 12:00, [IG 1.401](#)

Inhalt:

Der Themenbereich "Migration" wird seit Jahrzehnten durch unterschiedliche Disziplinen intensiv erforscht. Dabei hat sich die Transmigrationsforschung als besonders fruchtbare Perspektive erwiesen, denn sie entspricht der heutigen Situation, in der die physischen Barrieren zwischen Gesellschaften durch ökonomische Globalisierungsprozesse, Medien und Verkehrsmittel aufgeweicht wurden. Einerseits wird die Herkunftsgesellschaft in der Wahrnehmung von Migranten zum "imaginary space" gemacht. Andererseits erlaubt der neue Globalisierungszustand einen konstanten Zugang zu Informationen über die Herkunftsgesellschaft und damit ein Auffrischen und die Modifikation der alten Vorbilder. Im Unterschied zu den früheren Zeiten, in denen Emigranten 'für immer' ihr Land verließen und oft jegliche Kontakte dahin abbrachen, pflegen Millionen von Migranten heute intensive Netzwerke mit der Herkunftsgesellschaft auch noch Jahrzehnte nach der Auswanderung. Entsprechend der Transmigrationsperspektive treten die Migranten als in mehreren Gesellschaften aktiv Handelnde auf, die ihr Leben kreativ gestalten und ändern können. Was bedeutet es in der Praxis, sich als Teil mehrerer sozialer und kultureller Räume zu positionieren? Wie werden die Begriffe "Diaspora" und "Heimat" von den heutigen Transmigranten bzw. durch unterschiedliche Strukturen in den Aufnahmegesellschaften konstruiert? Um diese und andere Fragen in der Veranstaltung bearbeiten zu können, wird als empirisches Beispiel die große und heterogene Gruppe ex-sowjetischer Bürger in unterschiedlichen Ländern betrachtet. Vor fast 20 Jahren, nach dem Fall des Eisernen Vorhangs, begann die große Auswanderungswelle aus der Sowjetunion in alle möglichen Richtungen. Millionen von Menschen begaben sich auf den Weg ins Unbekannte in der Hoffnung, in einem neuen Land erfolgreich Fuß zu fassen. Unter unterschiedlichen strukturellen Bedingungen und Politiken haben hauptsächlich die USA, Israel und Deutschland die meisten Auswanderer aufgenommen. Wie haben sich Menschen in den unterschiedlichen Ländern eingelebt und positioniert? Was bedeuten die Wörter "Heimat" und "Diaspora" für die ex-sowjetischen deutschen Aussiedler in Deutschland oder russischsprachige Juden in Israel? Wie vereinbart sich das transnationale Leben mit der Enklavenbildung? Und schließlich: wie kann man die Transmigrationstheorie am Beispiel dieser Gruppen anwenden und weiter entwickeln? Diese Fragen werden anhand zahlreicher empirischer Studien und

meiner eigenen Forschung über russischsprachige Migranten in unterschiedlichen Ländern bearbeitet.

Lernziel

Das Ziel der Veranstaltung besteht darin, die Themenbereiche der Transmigrationsforschung kennen zu lernen und durch die ausgewählten Fallstudien zu reflektieren und zu diskutieren. Dabei haben die Studierenden auch Gelegenheit, eine bereits erworbene kulturalanthropologische Terminologie und unterschiedliche Paradigmen anzuwenden. Zusätzlich zu der Pflichtlektüre, die von allen vorbereitet und diskutiert werden soll, wird erwartet, dass die Teilnehmenden - möglichst zu zweit - in der Veranstaltung über eine Fallstudie aus der Literaturliste referieren. Ein Reader mit Pflichttexten wird bereit gestellt.

Empfohlene Literatur:

Literaturliste zur Einführung

Glick Shiller, Nina, Linda Basch, Cristina Blanc-Szanton. 1995. "From Immigrant to Transmigrant: Theorizing Transnational Migration", *Anthropological Quarterly*. 68 (1):48-63.

Levitt, Peggy & Josh DeWind. 2003. "International Perspectives on Transnational Migration: An Introduction", *International Migration Review*. 37(3):565-575.

Morawska, Ewa. 2004. "Exploring Diversity in Immigration Assimilation & Transnationalism: Poles & Russian Jews in Philadelphia", *International Migration Review*, Fall, v.38, n.4: 1372-1413.

Yelenevskaya, Maria, (2005). "A Cultural Diaspora in the Making: Former Soviets in Israel & in Germany.", in *Jews and Slavs*, 15, *Judeo-Bulgarika, Judeo-Russica et Palaeoslavica*. Jerusalem-Sofia:265-279.

Magister-Hauptstudium

Die kulturelle Konstruktion der Europäischen Union

Dozent/in:

[Gisela Welz](#)

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, Studienprogramm Europäische Stadt- und Regionalentwicklung

Termine:

Di, 18:00 - 20:00, [IG 0.457](#)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Nur für Magisterstudierende nach der Zwischenprüfung. Ab 8. Sem. (!)

Inhalt:

Aus der Perspektive unseres Faches ist die politische Integration Europas vor allem als kultureller Prozess interessant. Seit Beginn der 1990er Jahre sind in der englischsprachigen Kultur- und Sozialanthropologie, der französischen Ethnologie und der deutschsprachigen Europäischen Ethnologie/Empirischen Kulturwissenschaft zahlreiche Studien entstanden. Während zunächst vordringlich Eliten- und

Institutionenforschung in den europäischen Machtzentren mit ethnographischen Methoden betrieben wurde, geht man nun davon aus, dass die kulturelle Konstruktion von EU-Europa auch gerade vor Ort, in den in den Europäisierungsprozess einbezogenen Gesellschaften, zu untersuchen sei. Die europäische Peripherie und die umstrittene Grenze EU-Europas ("Europa von den Rändern denken") ist dabei ein wichtiges Beobachtungsfeld. Die EU selbst wird aus diesem Blickwinkel zum kulturellen Artefakt, dessen Herstellung durch unterschiedliche soziale Akteure in lokalen gesellschaftlichen Kontexten es zu untersuchen gilt ("Europäisierung von unten"). Auch die Ko-Produktion Europas durch Akteure außerhalb der EU ("Europäisierung von außen") gehört als Perspektive hierzu.

Während viele der bisher vorliegenden Untersuchungen der Anthropology of Europe die fachliche Kompetenz vor allem in der Erforschung der Konstruktion und Vermittlung von Identitäten behaupten, sollen im Seminar auch die Materialität von Praktiken und Artefakten ("europäische Produkte"), ihre Herstellungs-, Nutzungs- und Aneignungsformen sowie die damit einhergehenden Transformationen von sozialen Beziehungen und institutionellem Handeln analysiert werden. In diesem Zusammenhang wichtige theoretische Ansätze betreffen u.a. kulturelle Mechanismen und Effekte der Standardisierung ("normative Gouvernamentalität"), widerspruchsvolle Formen der Durchsetzung transnationaler Regulation ("Regime", "posthegemoniales Empire") und neue Formen der kulturellen Selbstbeschreibung ("reflexive Europäisierung").

Ein Semesterapparat wird zu Beginn des Semesters bereitstehen. Zusätzliche Kopiervorlagen für Referate finden Sie im Semesterordner im Hiwi-Zimmer. Ein Reader wird im Copyshop Burg erhältlich sein.

Empfohlene Literatur:

Poehls, Kerstin/Vonderau, Asta (Hg.): Turn to Europe. Kulturanthropologische Europaforschungen. Berliner Blätter: Ethnographische und ethnologische Beiträge: Heft 41. Münster: LIT, 2006

"New Europeans, Cyprus after EU accession" Ergebnisse des Lehrforschungsprojektes am Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie der Universität Frankfurt. 2005-07. https://bscw.server.uni-frankfurt.de/pub/bscw.cgi/d616882-3/*/*/*wp/wp.html Auch über den Netzauftritt des Instituts aufzurufen <http://www.uni-frankfurt.de/fb/fb09/kulturanthro/courses/projects.html> (in der rechten Leiste "Neue Europäer")

Examenskolloquium für Magisterkandidaten und Magistrakandidatinnen

Dozentinnen/Dozenten:

[Gisela Welz](#), [Manfred Faßler](#), [Kira Kosnick](#)

Angaben:

Kolloquium, 2 SWS, nur für Hauptfachstudierende mit Zwischenprüfung

Termine:

Einzeltermine am 17.4.2008, 14:30 - 20:00, [IG 1.515](#)

18.4.2008, 9:30 - 15:00, [IG 1.515](#)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Teilnehmer/innen, die Ihr Magister-Vorhaben vorstellen möchten, müssen sich **per**

email bis 10.04.08 anmelden: <mailto:G.Welz@em.uni-frankfurt.de>. Zuhörer/innen müssen sich nicht anmelden.

Inhalt:

Welche Fragestellungen sind tragfähig für ein Magisterprojekt, wie setzt man sein Forschungsinteresse in eine empirische Erhebung um, wie bündigt man die Fülle des Materials und wie organisiert man den Schreibprozeß? Solche und ähnliche Probleme werden im Magisterkolloquium anhand von konkreten Vorhaben diskutiert. Vorhaben können in jedem Stadium - von der ersten Themenidee bis zur Texterstellung - vorgestellt werden; Präsentation des Magisterprojekts und Teilnahme am Kolloquium im Semester der bzw. vor der Prüfungsmeldung wird jedoch dringend empfohlen.

Experts and Cultures of Expertise

Dozent/in:

[Dominic Boyer](#)

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, Unterrichtssprache Englisch

Termine:

Einzeltermine am 16.5.2008, 16:00 - 19:00, [IG 1.515](#)

17.5.2008, 10:00 - 18:00, [IG 1.515](#)

30.5.2008, 16:00 - 19:00, [IG 1.515](#)

31.5.2008, 10:00 - 18:00, [IG 1.515](#)

Vorbesprechung: Donnerstag, 10.4.2008, 14:00 - 16:00 Uhr, [IG 1.515](#)

Inhalt:

Description:

Over the past two decades, anthropological research on experts and cultures of expertise has blossomed from the margins of the field into a vibrant area of concern. The surest signs of the coming of age of an "anthropology of experts" have been the enormous explosion of interest around anthropological science and technology studies and the increasing application of S&TS derived approaches to other spheres of human social activity including work on professional networks and cultures, technocracy, public culture, intellectuals, bureaucracy, and some kinds of organizations and social movements. But, even given the enormous attention anthropology now pays to experts, their knowledge, and their lifeworlds, the question of who or what counts as "expert" still requires more precise elaboration. To this end, this seminar course reviews contemporary and classic ethnographic and theoretical work on cultures of expertise and works toward a conceptualization of experts and expertise that can speak meaningfully to and across the dominant phenomenological, praxiological and semiological encampments of social-cultural anthropology.

Forschungstag / Examenskolloquium für Doktoranden und Doktorandinnen

Dozentinnen/Dozenten:

[Gisela Welz](#), [Manfred Faßler](#), [Kira Kosnick](#)

Angaben:

Kolloquium

Termine:

Einzeltermin am 13.6.2008, 10:00 - 18:00, [IG 1.515](#)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Anmeldung erbeten bis 6. Juni 2008: <mailto:fasslermanfred@aol.com>

In the Making: Zusammenwirken in soziotechnischen Settings

Dozent/in:

[Petra Ilyes](#)

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein

Termine:

Do, 16:00 - 18:00, [IG 1.515](#)

Einzeltermin am 17.4.2008, 16:00 - 18:00, [IG 1.401](#)

Inhalt:

Thema und Ziel

Das Seminar bietet einen Einstieg in Forschungen, die sich mit dem Zusammenwirken von Prozessen von Entstehen, Veränderung und Stabilisierung in soziotechnischen Settings beschäftigen. Die Fallstudien und Überlegungen in der Literatur sollen den Studierenden verdeutlichen, dass lineare und unidirektionale Erklärungen von Zusammenhängen und Einwirkprozessen nicht ausreichen, sondern dynamische, koevolutionäre und performative Erklärungsmodelle benötigt werden.

Empfohlene Literatur:

Literatur zum Einstieg

Pinch, Trevor J./Wiebe E. Bijker (1987) The Social Construction of Facts and Artifacts: Or How the Sociology of Science and the Sociology of Technology Might Benefit Each Other. In: Bijker, Wiebe E./Thomas P. Hughes/Trevor J. Pinch (eds.) The Social Construction of Technological Systems. MIT Press, Cambridge MA, London, England, 17-50.

Grunwald, Armin (2007) Technikdeterminismus oder Sozialdeterminismus: Zeitbezüge und Kausalverhältnisse aus der Sicht des "Technology Assessment". In: Dolata, Ulrich/Raymund Werle (Hg.) Gesellschaft und Technik. Sozioökonomischer und institutioneller Wandel durch Technisierung. Campus Verlag, Frankfurt, New York., 63-82.

Ko-Evolution

Dozent/in:

[Manfred Faßler](#)

Angaben:

Kolloquium mit Seminar, 2 SWS, benoteter Schein

Termine:

Mo, 18:00 - 20:00, [NG 2.731](#)

Kognitive Mediennutzung

Dozent/in:

[Mark Mattingley-Scott](#)

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein

Termine:

Do, 10:00 - 14:00, [IG 1.515](#)

14-tägig

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Anforderungen

Für den Erwerb eines Scheins sind folgenden Aufgaben zu erfüllen: Teilnahme an Diskussionen in den Sitzungen, Erarbeitung eines Referats von 4000 - 6000 Wörtern, eigenständige und weiterführende Literaturrecherche, Klausur am Ende der Vorlesungszeit; Beurteilungsschema: Aktive Mitarbeit 20%, Referat 30%, Klausur 50%.

Inhalt:

Kognitive Medieninteraktion untersucht die Mechanismen der Mediennutzung vom Standpunkt der Entwicklungspsychologie und Neurologie, sowohl als geschichtlichen Prozess - Medienevolution - als auch als prospektiven Prozess - Medienprojektion. Dadurch kann ein kulturneutraler Standpunkt postuliert werden, die Existenz dieses Standpunktes und dessen Auswirkung auf unsere Wahrnehmung wird bewusst gemacht und eine stabile Referenz geschaffen. Im Rahmen der Veranstaltung werden sowohl medizinische und entwicklungspsychologische Effekte als auch deren Wirkung auf unsere Wahrnehmung, unsere Prototypbildung, in der Wissenschaft und letztendlich in der Schaffung unserer Medien thematisiert.

Methoden

Das Seminar findet jeweils 4-stündig statt. Nach einer Einführung durch den Seminarleiter sind jeweils Gruppen von Studierenden für die Gestaltung der Referate verantwortlich. Die einzelnen Sitzungen enthalten Blöcke mit Präsentationen, Gruppenarbeiten und Diskussionen. Parallel zum Seminar wird ein Blog erstellt als Plattform für Diskussion und Fragen. Die Nutzung des Blogs und anderer web-Plattformen wird auch Bestandteil des Seminars selbst sein.

Ziele

Ziel des Seminars ist ein einführendes Verständnis der physiologischen, psychologischen und verhaltensbiologischen Mechanismen der Wahrnehmung und deren Wirkung auf mediale Nutzung und Medienentwicklung.

Konstruktionen ethnischer Gruppenzugehörigkeiten aus kulturalanthropologischer und archäologischer Perspektive

Dozent/in:

[Antonia Davidovic-Walther](#)

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein

Termine:

Mi, 16:00 - 18:00, [IG 1.515](#)

Einzeltermin am 7.5.2008, 16:00 - 18:00, [IG 1.401](#)

Inhalt:

Lerninhalte

Sowohl Archäologie als auch Kulturalanthropologie sind wissenschaftliche Disziplinen, die die Begriffe 'Kultur' und 'ethnische Gruppe' als Beobachtungskategorie verwenden. In der kulturalanthropologischen Diskussion hat sich durchgesetzt, die Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe als das Ergebnis einer Konstruktion durch die Beteiligten zu sehen. Kulturelle Differenzen können dabei nicht als die Ursache einer Gruppenabgrenzung gesehen werden, sie erhalten

erst durch die Zuschreibung ihre Bedeutung als 'Grenzmarker'. Ähnlich argumentiert man mittlerweile auch in den archäologischen Disziplinen, indem davon ausgegangen wird, dass ethnische Gruppenzugehörigkeiten nicht allein aufgrund der Gleichartigkeit von sachkulturellen Quellen konstatiert werden können, wenn keine Möglichkeit der Befragung der Akteure besteht und Schriftquellen, aus denen Zugehörigkeiten deutlich werden, nicht vorhanden sind. Einige Archäologen hingegen vertreten allerdings noch immer die Ansicht, dass Funde etwa von gleichartigen Keramikdekorationen oder Bestattungsformen auf das Vorliegen einer geschlossenen ethnischen Gruppe schließen lassen. In der Gegenwart sind derartige Behauptungen von politischen Akteuren in einzelnen Fällen dann aufgegriffen worden, wenn sie zur Begründung von Aggression oder Ausgrenzung benutzt werden konnten. Beispielsweise wurden in den kriegerischen Konflikten in Jugoslawien in den 1990er Jahren historische wie archäologische Quellen als Nachweis einer kontinuierlichen Okkupation oder früheren Präsenz der eigenen Gruppe in einer bestimmten Region herangezogen, um einen territorialen Anspruch zu legitimieren. Aber auch zu touristischen Zwecken werden archäologische Quellen als Beweis einer (vergangenen) Präsenz ethnischer Gruppen interpretiert. So wurde der Insasse eines reich ausgestatteten Grabes aus dem 1. Jahrtausend v. Chr. auf dem Glauberg in Hessen zum Auslöser einer touristischen Entwicklung der Region, indem er als Angehöriger der Gruppierung der Kelten - eigentlich keine ethnische Gruppe, sondern eine linguistische Kategorie - identifiziert wurde, womit zugleich eine 'keltische' Vergangenheit dieser hessischen Region behauptet werden konnte.

Lernziele

Das Seminar soll einen Einblick in die kulturalanthropologischen Konzepte von ethnischer Gruppe und Kultur und in die Debatte der archäologischen Disziplinen über die Existenz ethnischer Gruppierungen in der Vergangenheit und den möglichen Nachweis solcher Gruppen bieten. Dazu sollen Beispiele von Rekonstruktionen ethnischer Gruppen aus archäologischem Material behandelt werden, womit zugleich Formen des Transfers archäologischen Wissens zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit betrachtet werden können. Das Seminar soll auch dazu dienen, Forschungsstände von kulturalanthropologischer und archäologischer Forschung im jeweils anderen Fach bekannt zu machen, da sich das Seminar gleichermaßen an Studierende der Kulturalanthropologie/Europäischen Ethnologie und der archäologischen Disziplinen richtet. Dabei wird auch die Frage gestellt, welches Wissen sich Archäologie und Kulturalanthropologie gegenseitig zur Verfügung stellen können.

Empfohlene Literatur:

Vermeulen, Hans; Govers, Cora (Hrsg.): *The Anthropology of Ethnicity. Beyond 'ethnic groups and boundaries'*. Amsterdam 1994.

Brather, Sebastian: *Ethnische Interpretationen in der frühgeschichtlichen Archäologie*. Berlin, New York 2004.

Kohl, Philip; Fawcett, Clare (Hrsg.): *Nationalism, Politics and the Practice of Archaeology*. Cambridge 1995.

Hobsbawm, Eric; Ranger, Terence (Hrsg.): *The Invention of Tradition*. Cambridge (University Press) 1983.

Römhild, Regina: Die Macht des Ethnischen. Perspektiven einer politischen Anthropologie. Frankfurt am Main 1998. (= Europäische Migrationsforschung 2)

Migrantische Sozialitäten

Dozent/in:

[Kira Kosnick](#)

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein, ab 6. Sem.

Termine:

Di, 10:00 - 12:00, [Cas 1.812](#)

Voraussetzungen / Organisatorisches:

Gute Lesefähigkeit für englischsprachige Texte

Inhalt:

Lehrinhalt:

In der Kulturanthropologie und verwandten wissenschaftlichen Disziplinen sind im letzten Jahrzehnt MigrantInnen in Europa vor allem im Hinblick auf Identitätsdiskurse und kulturelle Selbst- sowie Fremdverortungen untersucht worden. Die Frage nach den sozialen Bezügen und Praxen, die das Leben von MigrantInnen vielfältig charakterisieren, wird dabei oftmals den sozialwissenschaftlichen Disziplinen überlassen. Dies hat zu einer Form von 'Arbeitsteilung' geführt, die zum Einen die Komplexität von migrantischen Sozialitäten empirisch vernachlässigt, und zum Anderen die soziale Einbettung kultureller Bedeutungszusammenhänge nur schwer auf den Begriff bringen kann.

Lernziele:

Durch die Lektüre aktueller kulturwissenschaftlicher und anthropologischer Texte soll der vorherrschende (Nicht-)Umgang mit migrantischen Sozialbezügen und dessen eingeschränktes Vokabular analysiert werden. Auf dieser Grundlage wollen wir versuchen, die Frage nach dem Sozialen anders zu stellen, und anhand von empirischen Studien und Forschungsentwürfen überlegen, wie der Beitrag einer kulturanthropologischen Forschung und Begriffsbildung zu einer Neubestimmung migrantischer Sozialitäten in Europa aussehen könnte.

[Theoriekulturgesellschaft. Aktuelle Perspektiven in der Sozial- und Kulturanthropologie](#)

Dozent/in:

[Petra Ilyes](#)

Angaben:

Seminar, 2 SWS, benoteter Schein

Termine:

Mi, 12:00 - 14:00, [IG 1.515](#)

Inhalt:

Thema und Ziel

Das Seminar gibt einen Einstieg in aktuelle Perspektiven auf und Auseinandersetzungen mit Konzepten, die unter die Schlüsselkategorien Theorie, Kultur und Gesellschaft fallen. In den Sitzungen werden die Möglichkeiten der neuen Fachdebatten für die eigene Arbeit ausgelotet. Alle im Seminar einsetzten Texte stammen aus Theory, Culture & Society, Special Issue: Problematizing Global

Knowledge. Volume 23, Nos 2-3, March-May 2006.

Empfohlene Literatur:

Featherstone, Mike/Couze Venn (2006) Problematizing Global Knowledge and the New Encyclopaedia Project: An Introduction. Theory Culture Society 2006; 23; 1-20.